

Bürgerinitiative fragt bei RWE in Sachen Arneburg nach und erfährt:

## Kraftwerksstandort bleibt interessant

**Stendal (ge).** Was ist dran an Äußerungen des RWE-Vorstandsmitglieds Leonhard Birmbaum, es sei unter derzeitigen Rahmenbedingungen in der EU nicht wirtschaftlich, neue Kohlekraftwerke zu bauen (die Volksstimme berichtete am 16. Juni)? Das wollte der Vorsitzende der Bürgerinitiative gegen das Steinkohlekraftwerk Arneburg, Prof. Jürgen Rochlitz, vom RWE-Vorstandsvorsitzen-

den Großmann wissen. Rochlitz fragte auch in seiner Eigenschaft als Aktionär nach und zitiert aus der Antwort des Vorstandsvorsitzenden der RWE Power AG, Johannes Lambertz: „Der Standort selbst bietet aus unserer Sicht aber auch weiterhin gute Voraussetzungen für die Nutzung als Kraftwerksstandort. Das gilt auch, wenn wir unsere Überlegungen derzeit zunächst zurückstellen.“

Allerdings würden Restarbeiten an laufenden Studien noch abgeschlossen, erfuhr der BI-Vorsitzende weiter. „RWE hat sich keineswegs von Arneburg verabschiedet“, kommentiert Prof. Rochlitz diese Aussagen. Im Gegenteil werde mit Arneburg ein „Stand-by-Standort“ angestrebt, für den jederzeit – so sich die „Rahmenbedingungen“ ändern – ein Bauantrag gestellt werden könne.